

IDEEN- UND REALISIERUNGSWETTBEWERB BLAUTOPF - AREAL

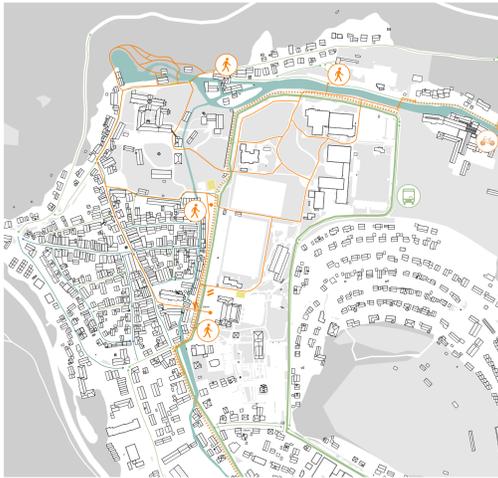
Das Konzept für die freiräumliche Gestaltung des Blautopf-Areals stellt die über Jahrhunderte gewachsene Qualität des Blautopfes in den Mittelpunkt und ergänzt das Ensemble durch funktionale, zurückhaltende Eingriffe, was zu einer verbesserten Aufenthaltsqualität um die stimmungsvolle Karstquelle führt. Ziel ist es, Begegnungen und Berührungen zum Wasser auf sinnliche Art entstehen zu lassen, indem vielseitige Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten durch minimale, sich gut anpassende Gestaltung den heutigen Bedürfnissen gerecht werden.

Der Bereich südlich angrenzend an den Blautopf wird in einen räumlichen Schwerpunkt umgestaltet, an welchem ein Ort der Begegnung zwischen Stadt und Wasser entsteht. Durch die Materialwahl von großen Granitplatten grenzt sich dieser Aufenthaltsbereich von den alltäglichen Wegen aus Kleinsteinpflaster ab und rahmt so den Blautopfplatz deutlich ein. Sitzstufen, eine große Sitzbank, sowie die Plattform der Bühne bieten unterschiedlichste Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten und antworten so zeitgemäß auf die verschiedenen Anforderungen des Ortes. Das vielfältige Sitzangebot ermöglicht diverse Blickrichtungen auf den Blautopf und die Umgebung. Durch die Verwendung von Holz bei der neu geplanten Bank und der Bühne entsteht in Verbindung mit den Granitplatten ein eleganter Platz, der jede Altersgruppe anspricht. Die öffentlichen Toiletten werden westlich des Blautopfplatzes in einem Anbau untergebracht, welcher sich gestalterisch an der zusammengesetzten Ensemblebildung der bestehenden Bauten orientiert.

Der Rundweg um den Blautopf herum wird durch minimale Eingriffe sicherer und komfortabler gestaltet, wodurch mehrere neue Wegeoptionen entstehen. Mit einbezogen sind auch Möglichkeiten diesen Ort auf Barriere-arme Weise zu besuchen. Demnach gibt es vier verschiedene Barriere-arme (Steigung <6%) Optionen den Blautopf zu umrunden, welche in Form von geraden Weg-Erweiterungen an das bestehende Wegesystem anknüpfen. Als neue Installationen bietet zum einen eine Fußgängerbrücke die direkte Verbindung der Rundwege zu dem Blautopfplatz, zum anderen erweitern zwei Treppen das bestehende Wegesystem. Des Weiteren bieten in das zurückhaltende, transparente Geländer an der Uferkante eingebaute Informationstafeln den Besuchern Auskunft über die Entwicklung Blaubereins, sowie über die Mythen und die geologischen Besonderheiten des Blautopfes, wodurch die Historie der Stadt deutlich wird.

In der weiteren Umgebung der historischen Altstadt wird der Verkehr, so wie die Zugangssituation neu geordnet. In diesem Sinne wird die Straße „Auf dem Graben“ als Mobilitätsdrehscheibe funktionieren, an der sich ausreichend Parkplätze für Autos, Fahrräder und Motorräder, sowie Bushaltestellen auffinden. Der Parkplatz ist mit Rasengitter deutlich definiert, während Kleinsteinpflaster die Besucher von dem Anknüpfungsbereich bis zum Blautopf führt. Zwei Hauptverbindungen leiten die Besucher von diesem Anknüpfungsort in Richtung Blautopf durch die Stadt. Die eine führt zwischen dem Urgeschichtlichen Museum und der Stadtkirche St. Peter und Paul in den historischen Stadtkern, die zweite leitet Fußgänger weiter nördlich durch die Mauerstraße in Richtung Blautopf. Zwischen diesen beiden Stadteingängen verläuft die ehemalige Stadtmauer, die in Form einer Promenade unter den bestehenden Bäumen hervorgehoben wird. Weiter südlich, wird das Ufer an der Aach in der Karlstraße durch Treppenstufen aus Holz in einen weiteren Aufenthaltsort gestalterisch umformuliert. Der Stadtpark wird durch eine neue Programmierschleife, die ein Spielangebot für verschiedene Altersgruppen anbietet, aufgewertet. Spielplätze, Ping-Pong Tische, Picknick Bereiche und Sportfelder ermöglichen hier neue Optionen die weite Grünfläche zu nutzen. Nördlich des Stadtparks entsteht durch das Auflösen von Parkplätzen eine Promenade an der Blau, die über eine neue Brücke an den Mühweg und das Mühlenviertel anschließt.

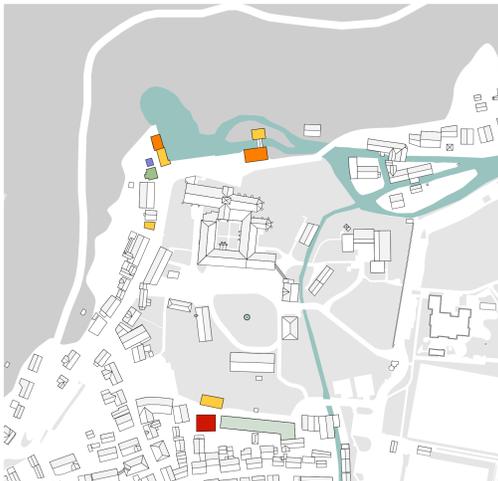
MOBILITÄT - Das gesamte PKW-Parkangebot wird sich auf die Straße „Auf dem Graben“ verteilen, um die kleineren Straßen zu entlasten und die Verbindung zum Blautopf und zum Kloster für Fußgänger komfortabler zu gestalten. Zusätzlich zu Autos werden auch Fahrräder, E-Bikes und Motorräder ausreichend Stellplätze geboten; Busse werden jedoch nur zum Ein- und Aussteigen halten und nicht dort parken. Von diesem Anknüpfungsort ist die Stadt Blaubereins mit dem Hauptziel des Blautopfes zu Fuß erreichbar. Am südlichen Ende der Blautopfstraße werden absenkende Poller die Straßen um den Blautopf Auto-arm halten. Eine zusätzliche Brücke wird den Blautopf-Wanderweg mit dem Pumphaus verbinden und so einen kompletten Rundgang schaffen. Eine weitere neue Brücke wird den Mühweg mit dem Dodelweg verbinden.



BLICKACHSEN - „Auf dem Graben“ und auf dem Rundweg um den Blautopf herum entstehen neue Blickachsen, durch neugepflanzte Baumreihen, die auf unauffällige Art als Wegeweiser dienen, indem sie den Blick in Richtung Stadtmitte leiten. Diese Baumreihen finden sich auf dem Hauptplatz, wie auch an der Kreuzung „Auf dem Graben“/Mauerstraße. Auf dem Wanderrundweg werden an zwei Stellen neue Blickachsen auf den Blautopf geschaffen, die Besucher einladen eine Pause oder ein Bild zu machen. Außerdem wird die Verbindung zwischen Stadt und Wasser weiterhin verstärkt. Die Parkplätze am Dodelweg werden entfernt und durch die Renaturierung des Ufers entsteht eine Promenade entlang der Blau. Auch südlich von „Auf dem Graben“ wird in der „Karlstraße“ der Kontakt zum Wasser intensiviert, indem Sitztreppen an das Ufer der Aach führen. An dem Blautopfplatz wird die massive Steinmauer entfernt und ebenfalls mit Sitztreppen ersetzt, um eine visuelle und materielle Verbindung zum Blautopf zu schaffen.

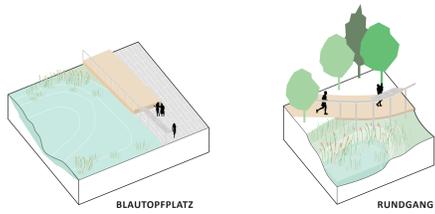


FUNKTION - Der Souvenirladen, der zurzeit in der Hammerschmiede untergebracht ist, soll in das gegenüberliegende leerstehende Gebäude umziehen, wodurch dieser von der Gastronomie getrennt wird. In dem Anbau an dieses momentan leerstehende Gebäude, werden die öffentlichen Toiletten untergebracht, welche auch von der umgebenen Gastronomie genutzt werden können. Zusätzlich werden zwei neue Optionen für Gastronomiebetriebe vorgeschlagen: in der Blautopfstraße und in dem hinteren Gebäude des Pumphauses. In der Mauerstraße sollen zwei Gebäude umfunktionierte und ein weiteres neu gebaut werden. Die beiden bestehenden Gebäude sind als Pension oder als kleine Gastronomiebetriebe vorgesehen. Das neu zu bauende Gebäude soll als Jugend- oder Gemeindezentrum dienen.

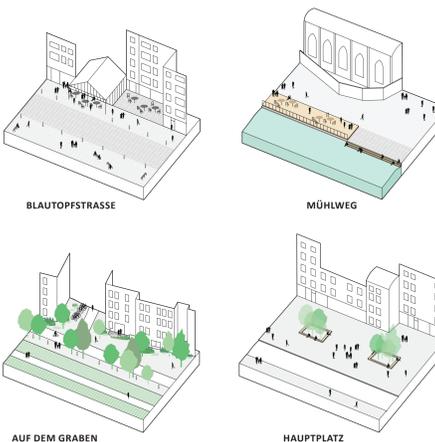


- GASTRONOMIE** ■
- PENSION** ■
- TOILETTEN** ■
- JUGEND- GEMEINDEZENTRUM** ■
- MUSEUM** ■
- SOUVENIR LADEN** ■

TOURISMUS - Auf dem Hauptplatz wird eine Informationsstelle den Besuchern einen Überblick über Blaubereins geben, um die Lagen der vielen historischen Gebäude und kulturellen Angebote verständlich zu machen. Neugepflanzte Baumreihen dienen außerdem auf unauffällige Art als Wegeweiser, indem sie den Blick in Richtung Stadtmitte leiten. Diese Baumreihen finden sich auf dem Hauptplatz, wie auch an der Kreuzung Auf dem Graben/Mauerstraße (Eingangspfad). Auf dem Wanderrundweg wird ein neuer Ort mit Blickachse auf den Blautopf geschaffen, der Besucher einlädt eine Pause oder ein Bild zu machen. Informationstafeln sind in das Gelände um den Blautopf herum integriert, sodass die Schönheit der Gegend nicht durch große Tafeln gestört wird. Weiter die Blau runter wird eine weitere visuelle und materielle Verbindung zu dem Gewässer geschaffen, indem die Parkplätze am Dodelweg entfernt werden und eine Promenade entlang der Blau entsteht.



MATERIALITÄT - Verschiedene Materialien werden für verschiedene Bereiche genutzt, um dessen Funktion deutlich zu definieren. In diesem Sinne wird für den Parkplatz in der Mobilitätsdrehscheibe „Auf dem Graben“ Rasengitter verwendet, welches Versickerung ermöglicht. Von dem südlichen Ende der Straße „Auf dem Graben“ leitet Kleinsteinpflaster die Besucher bis zum Blautopf. Die Sommerbühne und die Sitztreppen bilden gezielte Holzakzente auf dem durchgehenden Granitpflaster, wodurch der Bereich vor dem Blautopf einen neuen Charakter erhält. Der Rundweg um den Blautopf orientiert sich an der existierenden natürlichen Materialität mit wassergebundener Wegedecke.

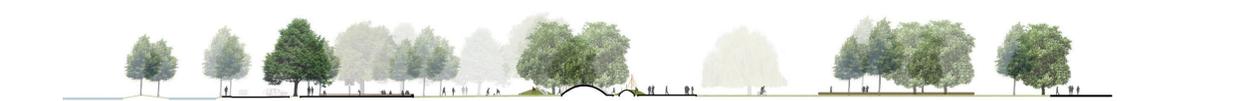


Blautopfplatz

0200



Städtebauliche Leitidee
M.1:2000



Schnitt Stadtpark
M.1:500



Längsschnitt Realisierungsteil Blautopf
M.1:200